

Fernmeldedirektion Olten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **50 (1992)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fernmeldedirektion Olten



Die Fernmeldedirektion Olten, welche die Telefonnetzgruppen 062 Olten, 063 Langenthal und 064 Aarau betreut, ist in Olten zu Hause. Wie ist diese Direktion entstanden? Im Jahre 1854 war die Schweiz in vier Telegrafenspektionskreise aufgeteilt. Aus diesen entstanden 1866 die sechs Telegrafenspektionen Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen und Bellinzona. Die Telegrafenspektion Olten bestand bis 1938 und umfasste die Kantone Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau, Ob- und Nidwalden, Luzern und den bernischen Bezirk Laufen sowie den schwyzerischen Bezirk Küssnacht.

1936–1940 wurde das schweizerische Telefon- und Telegrafennetz in Telefon-

direktion und Bau- und Betriebsämter eingeteilt. In Olten entstand so erst 1945 eine Telefondirektion, welche ab 1948 das heutige Gebiet umfasst. Seit dem Jahre 1989 trägt sie den Namen Fernmeldedirektion. Das markante Verwaltungsgebäude steht am Bahnhofquai, eingerahmt vom Bahnhof SBB und der Aare.

Im Erdgeschoss sind das Telegrafenamts und die Informations- und Beratungsstelle des Kundendienstes untergebracht. Die vier Obergeschosse beherbergen die Direktion, die Personal- und Stabsabteilung, die Abteilung Vermittlung und Übertragung, die Abteilung Kommerzielles und Betrieb sowie die Kundenabteilungen. Die Material- und Transportdienste befinden

sich an der Haslistrasse, die Abteilung Leitungsnetze an der Belchenstrasse und die Abteilung Radio- und Fernsehen an der Martin-Disteli-Strasse. Weitere Betriebsstellen der FD Olten sind auf das ganze Kreisgebiet verteilt. Der Personalbestand der Fernmeldedirektion Olten beträgt 880 Personen.

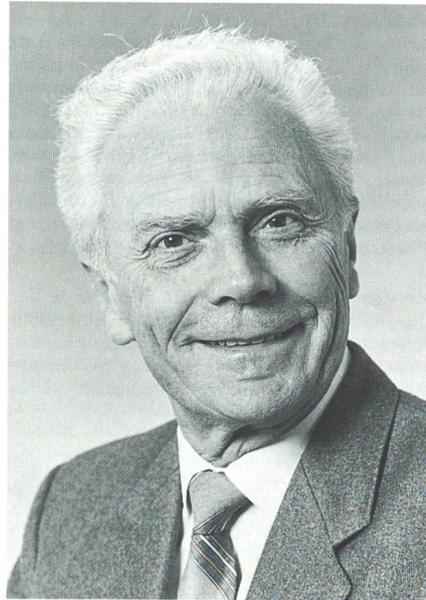
Ugo Stoppa, ein Chefbeamter mit ausgeprägten Führungsqualitäten, ging in Pension.

Auf Ende August 1991 trat Ugo Stoppa nach fast 13jähriger Tätigkeit als Direktor der Fernmeldedirektion Olten von seinem Posten zurück, weil er das Pensionsalter erreicht hatte. Als Nachfolger hat der Verwaltungsrat der

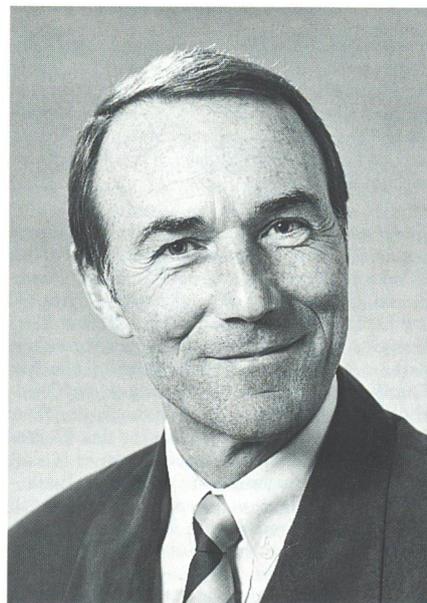
PTT-Betriebe Felix Weber, geboren 1945, von Solothurn gewählt. Er hat die Leitung der Fernmeldedirektion am 1. September 1991 übernommen, nachdem er bis anhin als Chef der Sektion Vermittlungstechnische Planung beim Fernmeldedepartement der Generaldirektion PTT amtierte.

Ugo Stoppa war natürlich nicht nur 13 Jahre bei den PTT, sondern stolze 44 Jahre. Er nannte diese Jahre eine Zeit persönlicher Entfaltung sowohl in geistiger als auch in menschlicher Hinsicht. Dadurch liess er sich insofern beeinflussen, dass er den Menschen stets in den Mittelpunkt seiner Tätigkeiten gestellt hat, und zwar der Mensch im allgemeinen, insbesondere aber der Mensch als Kunde, als Politiker, als Kollege und als Mitarbeiter. Es war für ihn aber auch eine Zeit der Erfüllung bei der Erledigung vielfältiger, abwechslungsreicher und anspruchsvoller Aufgaben gewesen, die ihn stets herausforderten. Er hat sich immer als Mitbesitzer der PTT gesehen, vor allem aber die Fernmeldedirektion Olten als sein eigenes Geschäft betrachtet und dementsprechend gehandelt.

Während der Amtszeit von Ugo Stoppa hat er die Umwandlung der PTT in eine Unternehmung erlebt, die so geführt wird, als wäre sie privatwirtschaftlich. Es handelte sich dabei um eine Pioniertat und erforderte eine mutige und weitsichtige Entscheidung. Bei einem grossen Paket an Neuerungen galt von vorherein folgender Grundsatz: «Wir sind für die Kunden da, und nicht unsere Kunden für uns.» Entsprechend musste das Personal umdenken und sich auf die neue Handlungsweise einstellen, denn auch der Kunde hatte begonnen, den PTT gegenüber kritischer zu werden und mehr zu fordern. Sechs Jahre dauerte die intensive Ausbildung der 800-köpfigen Belegschaft, bis mit Stolz und gutem Gewissen verkündet werden konnte: «Der Kunde ist König.» Die «diktatorische» Führung hatte in



Ugo Stoppa



Felix Weber

der neuen Denkweise keinen Platz mehr, das Kader musste sich in die modernen Führungsformen einleben und sich damit auseinandersetzen. Rückblickend darf Ugo Stoppa feststellen, dass heute nach den erwähnten Grundsätzen und Richtlinien gehandelt wird. Allerdings darf man sich

nun nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern dieses Gedankengut weiter pflegen und durch zielgerichtete Schulung weiter fördern.

Neben diesem strukturellen Umbruch hat das Unternehmen aber auch in technischer Hinsicht zwischen 1979 und 1991 eine unwahrscheinliche Aufbruchphase erlebt. Die Mikroelektronik hielt Einzug, die Dienstqualität wurde merklich verbessert. Stetige Umstellungen und Modernisierungen forderten sowohl Kader als auch Personal immer wieder, denn eine Technik kann nur dann funktionieren, wenn einwandfrei geschulte Mitarbeiter dahinterstehen.

Die Beziehungen zur Öffentlichkeit waren im Pflichtenheft von Ugo Stoppa ganz gross geschrieben. Er verstand es ausgezeichnet, bei Behörden, Politikern, Lieferfirmen, Kunden und der Presse die Fernmeldedirektion Olten ins richtige Licht zu rücken. Der grosse Stellenwert, der seine FD über die Direktionsgrenzen hinaus geniesst, ist weitgehend das Verdienst des zurückgetretenen Direktors.

Er setzte sich auch mit aller Kraft für sein Personal ein. Dazu zählte für ihn auch die Gestaltung moderner und angenehmer Arbeitsplätze und eine weitsichtige Raumplanung. Mit besonderem Stolz erfüllte ihn deshalb der gut gelungene Umbau der ersten Etappe des Hotels Schweizerhof. Dass es Ugo Stoppa noch gelungen war, die Gebäulichkeiten der Firma Otto Walter AG zu erwerben, ist für die FD Olten ein Glücksfall, sind doch dadurch die Platzprobleme für die kommenden Jahre gelöst.

Mit Zufriedenheit darf Ugo Stoppa auf sein langjähriges Wirken bei den PTT-Betrieben, insbesondere auf dasjenige bei der Fernmeldedirektion Olten, zurückblicken. Möge es ihm vergönnt sein, bei guter Gesundheit die schöne Zeit des «Pensioniertseins» zusammen mit seiner Familie in vollen Zügen zu geniessen.